

Bern, 10. September 2007
Mein Zeichen | GZ

Jurybericht – Würdigung der Preisträger **PRIX VELO 2007 für wegweisende Veloinfrastrukturen**

Hauptpreis:

„Veloparking Bahnhof Chur“, Stadt Chur

Die Stadt Chur hat die Chance genutzt, im Rahmen des Totalumbaus des Bahnhofs Chur die Erhöhung der Qualität und der Kapazität der Veloabstellplätze gesamthaft anzugehen. Im Rahmen des Umbaus entstehen rund um den Bahnhof Chur 1000 Veloabstellplätze, davon 800 überdacht. Die Kapazität wird damit mehr als verdoppelt. Bisher waren rund um den Bahnhof Chur nur ca. 400 Veloabstellplätze vorhanden (150 gedeckte / 250 ungedeckte). Die Jury hebt hervor, dass die Abstellplätze für die Velofahrenden besonders attraktiv sind, da auf beiden Seiten der Geleise sowohl zahlungspflichtige als auch Gratis-Parkplätze angeboten werden. Preiswerte und sehr sichere Abstellplätze werden in den beiden Velostationen „Bahnhofplatz“ und „Gürtelstrasse“ angeboten. Daneben entstehen aber auch hochwertige, witterungsgeschützte Abstellplätze direkt an den Zugängen zum Bahnhof. Somit sind von den Abstellplätzen zur Personenunterführung oder zum Busbahnhof nur wenige Meter zu gehen. Die Zufahrten zu allen Abstellplätzen, ebenfalls Bestandteil des Projekts, werden als gut erachtet, womit die Erreichbarkeit gewährleistet ist.

Mit 1000 Abstellplätzen, davon 800 überdachte, erstellt die Stadt Chur bezogen auf ihre Grösse eine hohe Anzahl hochwertiger Abstellplätze. Die Jury hofft, dass dieses tolle Angebot als Einladung zum Umsteigen verstanden und angenommen wird. Wenn Chur dem starken Signal zugunsten des Veloabstellens auch besondere Anstrengungen für den *rollenden* Zweiradverkehr folgen lässt, dann wird Chur für viele kleinere und mittelgrosse Städte Vorbild sein und Modellcharakter haben.

Anerkennungspreise:

„Flächendeckender Velotransport“, PostAuto Graubünden

Die Jury bezeichnet die Einführung des *flächendeckenden* Velotransportes durch PostAuto Schweiz AG, Region Graubünden, auf **allen von ihr betriebenen Strecken** als zukunftsweisenden Ansatz für die Förderung des Veloverkehrs. Mit der neuen Strategie richtet sich PostAuto Graubünden nach der Nachfrage und ermöglicht die Mitnahme mit Velotransportträgern an den Fahrzeugen resp. mit Velotransportanhängern.

Dass eine ganze Region auf allen Bus-Strecken die Mitnahme des Velos ermöglicht, vereinfacht und vereinheitlicht, steigert die Attraktivität und den Komfort für die Benutzer. Bis anhin galt „*Velotransport, ja aber*“, also wenn genügend Platz vorhanden ist und die übrigen Reisenden nicht gestört werden. Dies bedeutete für den Nutzer, dass die Mitnahme umständlich und v.a. nicht garantiert war. Mit der neuen Strategie hat PostAuto zudem eine schweizweite Vernehmlassung betreffend Tarifierung des Fahrradtransportes ausgelöst mit dem Ziel eines attraktiven Preises. Gleichzeitig wird im Kanton die Gratis-Mitnahme geprüft. Da der Kanton Graubünden eine Tourismusregion ist, kann das Modell nur bedingt auf alle Regionen der Schweiz übertragen werden. Es bleibt auch noch der Beweis zu erbringen, dass die Velos auch in Spitzenzeiten und bei grosser Nachfrage transportiert werden können. Der Jury schwebt vor, dass in Zukunft Bund und Kantone den flächendeckenden Velotransport als Standard festlegen und als Bestandteil der Konzessionen definieren. In diesem Sinne könnte das Projekt eine wichtige Vorreiterrolle einnehmen.

„Veloland Regional“, Stiftung Veloland Schweiz

Im Rahmen des Projektes „Schweiz mobil“ wird das - im wörtlichen Sinne - wegweisende Grossprojekt der 9 nationalen Velorouten von Veloland Schweiz mit einem Netz regionaler Routen „Veloland Regional“ mit einer Gesamtlänge von 4'500 Kilometern erweitert. Dieses umfangreiche Erweiterungsprojekt kann in seiner Ausgestaltung sowohl national als auch international als innovativ und vorbildlich bezeichnet werden.

Die Jury würdigt die ausserordentliche Leistung der ProjektinitiatorInnen und -mitarbeiterInnen: Sie haben es über viele Jahre durch stetiges, visionäres und qualitätsorientiertes Wirken geschafft, sehr viele, kräftig mitziehende Stellen (in erster Linie alle 26 Kantone und die zahlreichen Gemeinden) ins Projekt einzubeziehen und sie für die Umsetzung ihrer Vision zu gewinnen. Initiierung, Koordination, Umsetzung und stetige Weiterentwicklung eines Projektes dieser Grösse und mit so vielen Beteiligten ist eine riesige Leistung. Zudem hebt die Jury hervor, dass im Vergleich zum nationalen Routennetz von Veloland Schweiz beim Regionalen Netz die Schul- und Arbeitswege viel stärker profitieren. Das eingegebene Projekt erfüllt die Kriterien wie Verbesserung der Sicherheit, Erhöhung von Attraktivität und Komfort sowie Verbesserung des Images fürs Velofahren bestens. Zudem wird für die Bekanntmachung des Angebotes auf eine breite Palette von Kommunikationsmitteln zurückgegriffen. Die Energie und Arbeit, die dahinter stecken, werden mit der Auszeichnung durch den PRIX VELO honoriert.